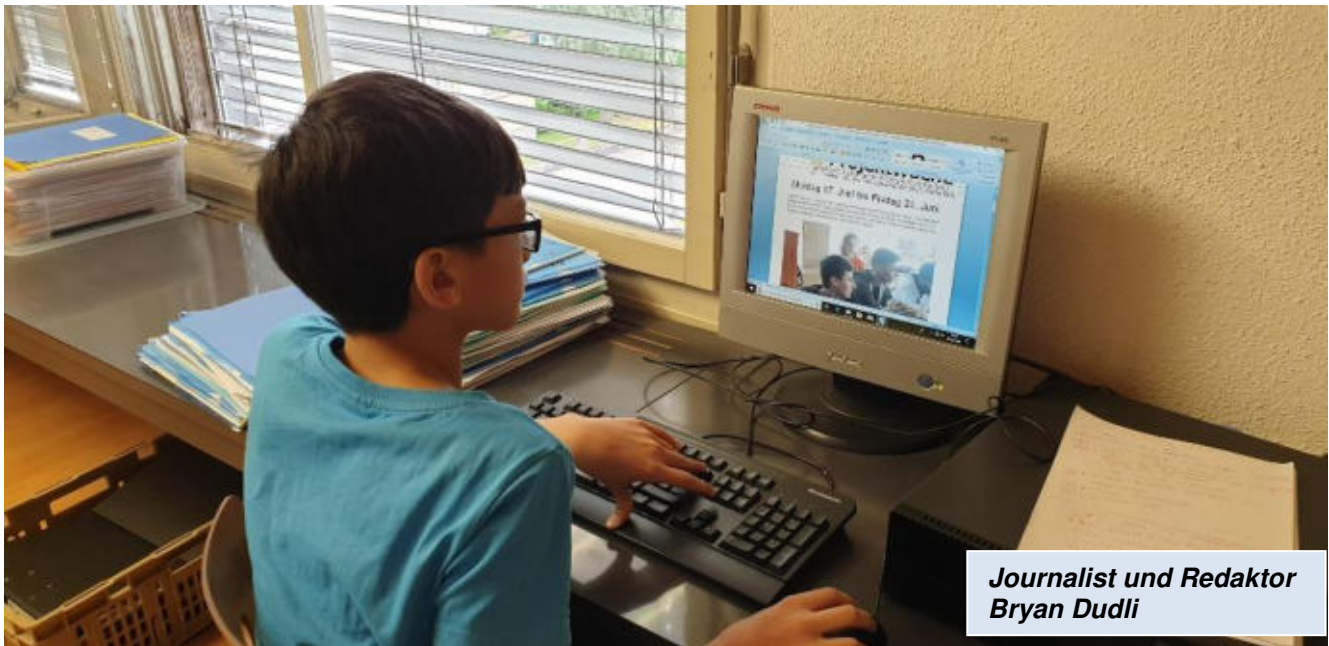


# Projektwoche

1. OS Fortnite Battle Royale und Renovation Schulzimmer
2. OS Survival-Days, 3. Klässler Abschlusslager Tessin

## Montag 17. Juni bis Freitag 21. Juni

*Willkommen zur 2. Ausgabe der Projektwochenzeitung! Diese Woche sind die Drittklässler der tipiti Oberstufe Wil zum Abschlusslager ins Tessin aufgebrochen, um ihr Schuljahr mit dem Klassenlager zu feiern. Die Zweitklässler sind am Montag noch mit Vorbereitungen für ihr Survival-Camp beschäftigt und voll motiviert. Sie werden am Dienstag, nach dem Frühstück die Reise antreten, um in der Natur eine Nacht zu überleben. Während Bryan und Nikola hier die Stellung halten. Bryan ist Journalist und Redaktor und Herausgeber dieser Zeitung (unter der Leitung von Frau Breitenmoser). Nikola renoviert, streicht zusammen mit Herr Meiler das Fremdsprachenzimmer, damit es wieder in neuem Glanz erstrahlt. Los geht es mit einer Einführung von Bryan in Fortnite Battle Royale.*



**Journalist und Redaktor  
Bryan Dudli**

### Hobby von Bryan Fortnite Battle Royale

Dieser Artikel handelt von einem, der erfolgreichsten Games die es gibt. Nämlich Fortnite Battle Royale. Laut dem Hersteller Epic Games gibt es im Moment etwa 250 Millionen registrierte Spieler.

Damit ist es das Computerspiel mit den meisten Online-Spielern. Viele von euch wissen bestimmt nicht was Fortnite übersetzt heisst. Fort bedeutet Festung, und Night Nacht. Es heisst also Festung in der Nacht. Das G von Night wurde weggelas-

sen und so entstand der Name Fortnite. Es ist ein geiles Game, bei dem man gegen 99 andere Spieler antritt und versucht als letzter zu überleben während ein tödlicher Sturm immer mehr Teile der Karte bedeckt. Wenn man es schafft

als Letzter zu überleben, erringt man einen epischen Sieg.



Der Download ist kostenlos, allerdings gibt es ein paar In-App-Käufe, mit denen man für echtes Geld sogenannte V-Bucks erhalten kann. Mit den V-Bucks kann man dann verschiedene Spielercharaktere oder Tänze kaufen. Es wurde mein Hobby, weil es so viele zocken und ich es deshalb auch ausprobieren wollte. Ich finde es macht sehr viel Spass. Ich lande meistens in den Städten Neo Tilted, Pressure Plant und Lucky Landing.



Es wurde von Epic Games am 25. Juli 2017 herausgebracht. Ich glaube, dass Fortnite so beliebt ist, weil es so eine tolle Grafik hat und es Spass macht sich mit anderen Spielern zu duellieren. Um zu gewinnen heisst es natürlich auch die besten Landepunkte zu kennen, gute Waffen zu finden und eine gute Strategie zu haben. Ausserdem kommt jede Woche ein neues Update und der Shop wird täglich aktualisiert. Viele denken, dass Fortnite süchtig macht.

Ich finde, dass man nicht direkt sagen kann ob jemand süchtig ist, es kommt auf die Person an. Wenn man auch seine anderen Hobbys und die Schule nicht vernachlässigt, ist man nicht süchtig. Ich muss mein Smartphone um 19:30 abgeben. Ausserdem sollte man auch die guten Seiten bei Games nicht vergessen. z.B. lernt man mit Fortnite Strategien zu entwickeln, in Minecraft die Kreativität zu fördern und in Subway Surfers die Reaktionszeiten zu trainieren.

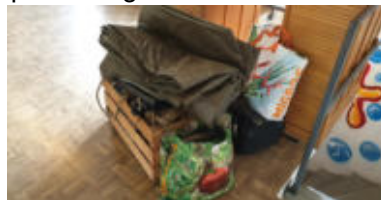


### Vorbereitung für das Survival-Camp

Am 17. Juni bereiteten sich die aufgeregten 2. Klässler für das Survival-Camp in Urnäsch vor.



Im Keller haben sie auch ein paar Dinge zum Überleben



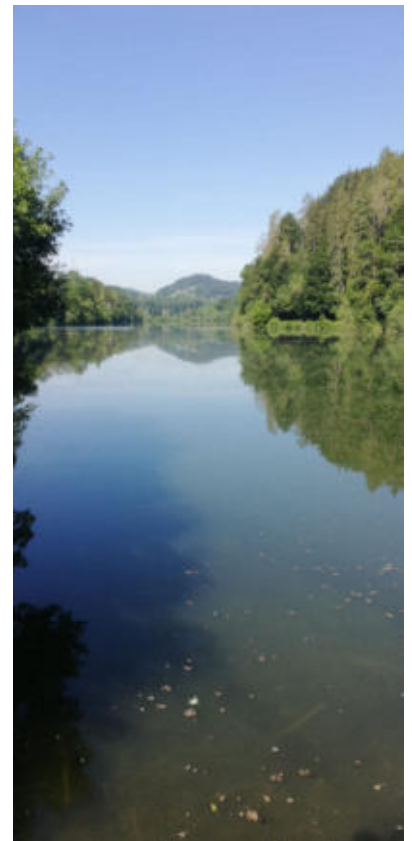
geholt. Darunter eine Blache, um den Regen abzuhalten, einen Grill, um Würste und Jambalaya zu kochen und Einkaufstüten um noch ein paar Sachen einzukaufen.

Manuel hat ausserdem sehr interessante Sachen eingepackt.



### Soeben eingetroffen!

18. Juni, erstes Bilddokument von Manuel erhalten. Wunderschöne Ansicht von Gübsensee und traumhaftes Wetter.



**Helena, unsere Tessin-Korrespondentin hat uns digitale Daten geliefert. Der Morgen hat herrlich begonnen. Die Lage des Hauses ist optimal und die Aussicht wunderbar.**



**Ohne Action geht es nicht...**

Der Mietbus streikt schon am zweiten Tag. Die Pannenhilfe muss angefordert werden. Robin steht ratlos daneben. Es könnte durchaus sein, dass er die Wartezeit mit Zocken überbrückt.



**Die Redaktion ist gespannt auf den Erlebnisbericht der „Tessiner“...**



## San Gottardo – ein spezielles Erlebnis

*Einst geschaffen, um das Land zu verteidigen und STRENG GEHEIM – heute ein einzigartiger Ort für Ausflüge. In den gewaltigen Kavernen der ehemaligen Festung «Sasso da Pigna» entstand, auf dem mystischen Gotthardpass, ein einzigartiges Museum: «Sasso San Gottardo». Die Festung ist eine der grössten und damit wohl eine der beeindruckendsten, unterirdischen Verteidigungsanlagen der Schweiz.*



Noah verteidigt die Schweiz – sichtlich im „Paradies“ gelandet - eindruckliche Bilder.





***Bergkristalle sind älter als der Mensch. Entstanden sind sie mit der Faltung der Alpen, vor 14 bis 18 Millionen Jahren, im Innern des Berges, bei Temperaturen von 330 bis 450 Grad Celsius.***

***Wie ein Kristall aussieht hängt von diversen Faktoren ab. Neben der Temperatur spielt unter anderem der Druck im Berginnern eine Rolle. Die Auskristallisierung, während der sich die unvorstellbar kleinen Atome zur typischen Kristallform anordnen, folgt genauen Regeln. Das Licht, die Reinheit und die Kraft der Kristalle ziehen die Menschen seit Urzeiten in ihren Bann.***

***Die Kristallgruppe hat eine Ausdehnung von 3 auf 3 m und der grösste Einzelkristall ragt einen Meter in die Höhe. Das Gewicht der ausgestellten Kristallgruppe beträgt 1,5 Tonnen.***

Alle Bilder sind vor Ort selbst geschossen worden. Der kursive Text stammt aus folgendem Link.

<https://www.sasso-sangottardo.ch/>

## Fotogalerie TESSIN



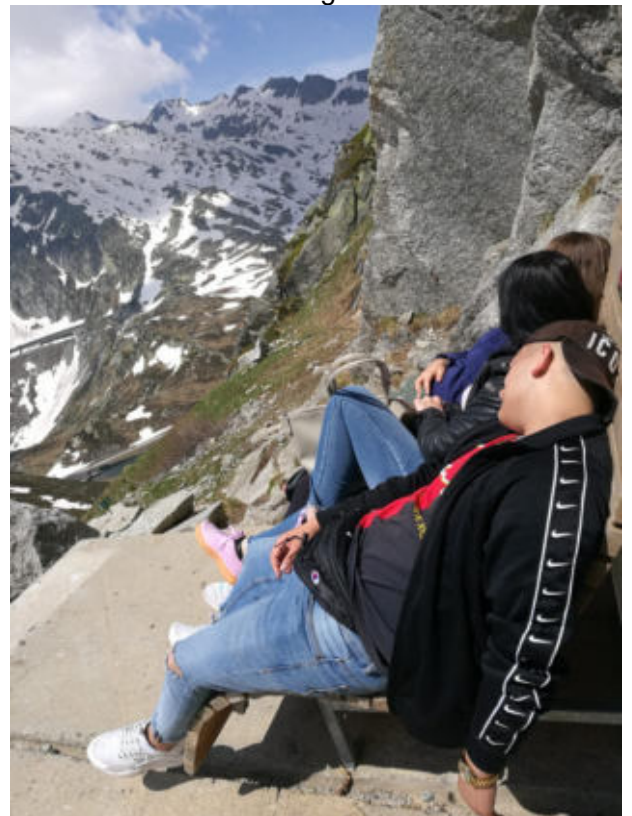
Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer im Gotthard.



Herr Gurtner kennt sich bestens aus...



Eindrücklich, die Kavernen im Gotthard. Erstaunlich was da im Berg drin ist.



So viel Action macht müde...

## Abendschule, Kochen, Ausflüge und Nachtaktionen

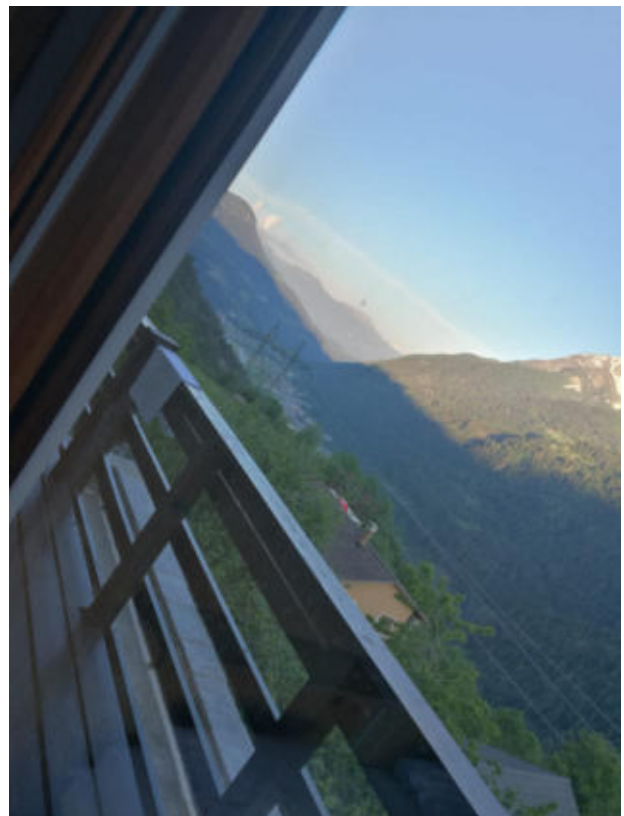


Jeden Abend wird fleissig für das Leben gelernt. Bürgerpflichten wie das Ausfüllen der Steuererklärung, und viele Themen mehr, stehen auf dem Programm. Die Gruppe macht fleissig mit.

## Wunderbare Unterkunft...



Es sieht so aus, als ob hier der Küchendienst besprochen wird



## Bericht von Argjent Tessin – Grillmeister



Ich habe am Mittwochabend für die Klasse gegrillt und ich fand es cool und ich liebe Grillen. Herr Gurtner hat in Italien Trutenfleisch und Kalbfleisch gekauft, besser gesagt in Luino, dort wo wir mit der Klasse waren, und dann habe ich eine eigene Marinade gemixt. Also die Marinade fand ich super, sie war auch sehr gut gewürzt. Ich habe keinen Unterschied zwischen dem Schweizerfleisch und dem italienischen Fleisch festgestellt. Ausser, dass das italienische Fleisch günstiger war. Es kommt nur darauf an, wie man das Fleisch macht, wie lange man es auf dem Grill lässt und was für Marinade man für das Fleisch verwendet. Ja ich fand es super, die Lehrpersonen haben mich gelobt und gesagt, ich hätte gut gegrillt. Was nicht so gut gelang waren die Kartoffeln, sie waren für mich zu hart. Aber ich fand es cool, weil jeder das Fleisch gegessen hat.

Text: *Argjent*





## Geisterhaus

Montag - Einer der Sachen, die wirklich spannend war, denn nicht nur dass satanistische Schriften an den Wänden waren, sondern dass das ganze Drum und Dran sehr gut zu diesem Haus passte. Nicht nur die Vorgeschichte, dass es ein altes Sanatorium war – dass wir in ein altes Krankenhaus hinein konnten, war schon spannend.

Auch, dass die Leute, welche vor uns da waren so eine spannende Location errichtet haben. Man konnte sich richtig in diese Zeit hinein fühlen. *Noah*



## Am Dienstag hatten wir folgende Aktivitäten Staumauer und Baden

### Die Staumauer

Wir mussten zuerst mit dem Auto in die Stadt fahren. Unten war eine Seilbahn mit einem Fahrzeug, das uns hinauf gebracht hat. Diese Fahrt ging etwa 30 min. Danach liefen wir 15 min durch einen Wald bis zur Staumauer. Ich fand es sehr cool, weil die Staumauer sehr hoch war und weil ich gerne ins Wasser gesprungen wäre. Wir liefen der Staumauer entlang in ein Restaurant. Alle haben sich was zu Trinken bestellt und wir chillten da ein bisschen. Etwa 35 min später liefen wir wieder zurück zur Seilbahn und fuhren hinunter zum Autobus.

((Mittag oder Abend)) Wir fuhren zu unserem Haus zurück und die Dienstaggruppe kochte. Es gab Ravioli von Noah und Robin.

### Baden bei einer 12 Meter Brücke

Um ca. 15 Uhr fuhren wir zur 12 Meter Brücke, ca. 2 Stunden. Kurz vor dem Ankommen haben wir noch eine Staumauer gesehen und sind auch darüber gelaufen. Dort gab es ein

Bungee-Jumping, Herr Gurtner wollte hinunter springen, aber wir kamen zu spät, es war geschlossen. Ich fand diesen Staudamm noch cooler, weil er noch höher war. Die eine Seite war etwa 30 Meter hoch und die andere um die 250 Meter. Nach einer halben Stunde fuhren wir wieder los und die Fahrt ging nicht mal 5 Minuten bis zur Brücke. Herr Gurtner hat uns davor noch eine Glace gekauft (Danke). Wir gingen schon zur Brücke, zogen uns um und ich (Azret) wollte gleich von 12 Meter springen. Noah, Amon und ich (Azret) sind hinaufgelaufen und ich (Azret) war der Erste, der hinuntergesprungen ist, Noah danach und zuletzt Amon.

Beim Sprung von Noah ist die GoPro von Robin ins Wasser gefallen, beim Aufprall von Noah.



Wir versuchten es etwa eine Stunde die GoPro aus 5 Meter Tiefe zu holen, aber wir schafften es nicht, weil es zu kalt war und wir nichts gesehen haben. Irgendwann wollten wir gehen, da kamen 2 Amerikaner und die sind auch von



der Brücke gesprungen. Ich fragte auf English ob sie tauchen könnten und die GoPro holen könnten. Ich zeigte wo sie war und er holte sie in 4 Sekunden. Hoffnung stirbt zuletzt. Azret

## Staumauer Valle Verzasca Herr Gurtner hat diesen Sprung in die Tiefe schon einmal gewagt!

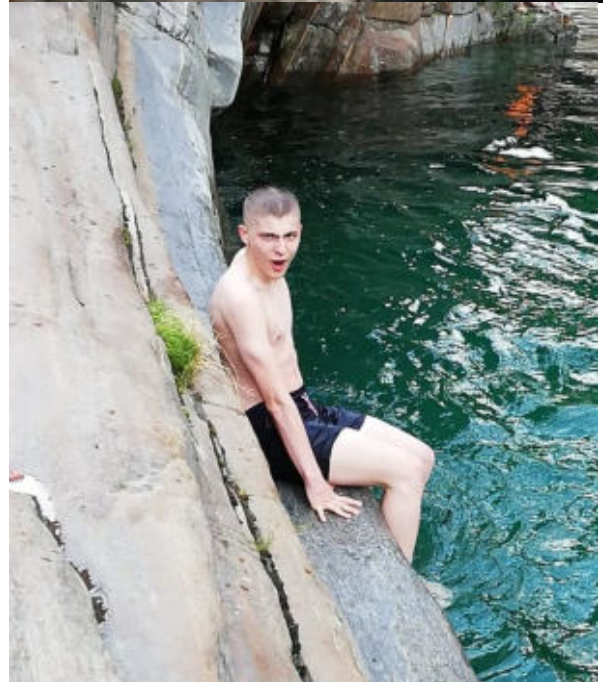
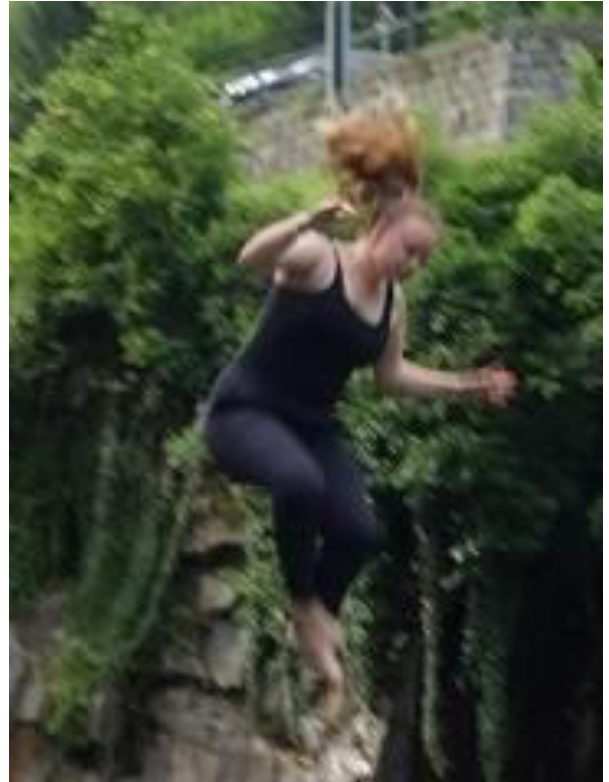


Wer auf der Suche nach einem ganz neuen Abenteuer ist, der sollte sich unbedingt zur 380 Meter langen und **220 Meter hohen Staumauer** begeben, die insbesondere durch den Bungee-Sprung von James Bond in „GoldenEye“ bekannt geworden ist. Regelmäßig versammeln sich hier mutige und actionhungrige Touristen, um sich von einer der höchsten Mauern Europas in die Tiefe zu stürzen. Der Adrenalinkick ist einfach unbezahlbar! Würdet ihr lieber in dem smaragdgrünen Wasser tauchen gehen oder euch doch sogar zu einem Bungee-Sprung in die Tiefe überreden lassen.



## VALLE VERZASCA - EIN ORT, WIE AUS DEM MÄRCHEN ENTSPRUNGEN...

Smaragdgrünes Wasser fließt sanft durch die Felslandschaft, kräftig grüne Pflanzen verleihen dem ohnehin schon schönen Bild das gewisse Etwas.



## Zoll-Museum und Lugano

Donnerstag - Am Vormittag hatten wir Unterricht mit Frau Mack. Das Thema war: Plagiate und was mit ihnen gemacht wird beim Zoll.

Nach dem Unterricht mussten wir wieder einmal Auto fahren und das wieder ganze 2 Stunden. Diese 2 Stunden waren an sich kein Problem für uns, es war schön ruhig und die meisten haben geschlafen.



Doch die Hitze war wirklich schrecklich. Als wir endlich angekommen sind, sind wir erst mal durch den wunderschönen Park gelaufen. Danach haben wir zwei Gruppen gebildet. Die eine Gruppe bestand nur aus Mädchen und die andere nur aus Jungs. Die Mädchengruppe ist dann zum Burger King essen gegangen und die Jungs zum McDonalds. Danach durften wir eine Stunde lang Lugano erkunden. Nach einer



Stunde mussten wir wieder am Treffpunkt

sein, damit wir unser Schiff pünktlich erreichten, um danach in das Zoll- Museum gehen zu können.

Es war wunderschönes Wetter, man konnte es richtig genießen. Nach einer etwa 45 minütigen Schifffahrt sind wir dann beim Zollmuseum angekommen. Es war relativ voll, da noch viele andere Schulklassen dort waren. Wir haben viele gefälschte und illegale Sachen sehen können, welche beschlagnahmt worden sind.

Ebenfalls konnten wir die verschiedenen Verstecke, in denen die illegalen Sachen versteckt worden sind, sehen. Wir Schüler fanden es nicht wirklich spannend und waren aus diesem Grund auch relativ schnell



fertig mit Durchlaufen. Das war auch der Grund dafür, dass wir fast eine Stunde früher wieder zurückgefahren sind nach Lugano. Als wir wieder in Lugano waren, durften wir uns nochmals zwei Stunden lang umschauchen. Leider hatten alle Läden ausser den Luxusläden wie Gucci, Louis Vuitton, Rolex, Prada, Hermes usw. geschlossen, weil an diesem Tag Feiertag war. Nachdem wir uns die Stadt 2 Stunden lang anschauen durften, sind wir noch Pizza essen gegangen und anschliessend wieder nach Hause gefahren.

Wir fanden den Ausflug nach Lugano sehr interessant. *Helena und Robin*

## Abendschule, Kochen, Ausflüge und Nachtaktionen

*Jeden Abend wird fleissig für das Leben gelernt. Bürgerpflichten wie das Ausfüllen der Steuererklärung, und viele Themen mehr, stehen auf dem Programm. Die Gruppe macht fleissig mit.*

Thema Rechte und Pflichten: Dort ging es darum, was für Pflichten auf uns zukommen in der Lehre und wenn man volljährig ist. Zum Beispiel, was für Kosten man tragen muss in der Lehre und wenn man 18 Jahre alt ist. Es ging auch darum, was für Rechte ein Mensch hat, in einem Altersrahmen. Ein 10-Jähriger hat ja nicht die gleichen Rechte wie ein Volljähriger.

Thema Steuern. Am Anfang gab es eine Einführung und wir haben verschiedene Steuern aufgezählt wie z.B: Rauchersteuern, Gemeindesteuern, Bundessteuern, Autosteuern, Kirchensteuern. Ich wusste fast gar keine. Danach haben wir alle Steuern erklärt.



Kanton St. Gallen		Steuererklärung		Formular 1
für natürliche Personen		Kantons-, Gemeinde- und direkte Bundessteuer		2018
<b>Personen mit nicht geschlossener Steuerpflicht</b>				
Wohnort:		Wohnort:		
Name:		Vorname:		
Telefon Privat:		Telefon Geschäft:		
E-Mail:		Die Angabe einer E-Mail-Adresse wird zur Übermittlung von elektronischen Steuerbescheiden und E-Mail-Berichten.		
Vertragliche Vertretung im Verwaltungsverfahren ist nur angeschlossen, wenn eine schriftliche Vollmacht vorliegt.				
<b>Personen, Berufs- und Familienverhältnisse am 31. Dezember 2018 bzw. am Ende der Steuerpflicht</b>				
Ehemann / Ehepartner / Partner/Partnerin (Person 1)		Ehefrau / Partner/Partnerin (Person 2)		

Wir haben auch eine Steuererklärung ausgefüllt, die wir dann als Erwachsene auch ausfüllen müssen.  
Azret



## Interview-Fragen an die 2. Klässler vor dem Survival- Days *(Fragen von Nikola)*

### 1. Freust du dich auf die Survival-Days?

**Elijah:** Ich freue mich neue Erfahrungen zu machen.

**Nils:** Irgendwie schon.

**Pascal:** Ja, weil ich das noch nie auf diese Weise erlebt habe.

**Qenan:** Ich freue mich auf das Lager.

### 2. Worauf freust du dich am meisten?

**Elijah:** Auf das Übernachten im Wald unter freiem Himmel.

**Nils:** Das ich einen schönen Stecken schnitzen kann.

**Pascal:** Auf das Schlafen.

**Qenan:** Ich freue mich, dass wir im Freien schlafen.

### 3. Hast du schon einmal im Freien übernachtet?

**Elijah:** Ja, aber es ist eine Weile her.

**Nils:** Ja, in einem Sommerlager.

**Pascal:** Ja, im Sportlager.

**Qenan:** Ja, ich hab mal gezeltet im Freien.

### 4. Wie hast du dich drauf vorbereitet (daheim)?

**Elijah:** 5 min Packen sonst nicht.

**Nils:** Eigentlich gar nicht, da ich das Draussensein gewöhnt bin.

**Pascal:** Ich habe zuerst die wichtigen Sachen eingepackt, und dann die Kleider und die Zahnbürste und auch noch andere Sachen.

**Qenan:** Ich hab alles selber gepackt.

### 5. Welche Vorbereitungen sind in der Schule passiert?

**Elijah:** Keine Ahnung ich habe bei der Vorbereitung gefehlt, weil ich Kochen hatte.

**Nils:** Habe ich nicht mitbekommen, da ich Kochen habe.

**Pascal:** Nichts, weil ich alles Zuhause gemacht habe.

**Qenan:** Den Grill habe ich bereit gestellt.

### 6. Wie stellst du dir diesen Trip vor?

**Elijah:** Ich denke, dass der Trip lustig wird, weil wir einfach eine lustige Gemeinschaft sind.

**Nils:** Spannend, interessant und lustig.

**Pascal:** Wir wandern in den Wald und holen Holz und alles für die Nacht.

**Qenan:** Ich stelle es mir voll cool vor.

### 7. Hast du vor etwas Angst?

**Elijah:** Nein, ausser vor den Polen 😊

**Nils:** Nein, vor was denn?

**Pascal:** Nein, ich habe vor nichts Angst.

**Qenan:** Nein ausser, wenn Wölfe oder so kommen, aber sonst nicht.

**Pascal berichtet exklusiv über die Survival-Days - Erwartungen wurden erfüllt. Weitere Teilnehmer berichten über Aufgaben, die zu erfüllen waren.**



***Ich habe mich auf die Survival-Days gefreut und es war auch wirklich cool. Wir hatten Spass und ein bisschen Drama und alles, weil es ja geregnet hatte und wir hatten ein Zelt, also ein eigenes aus Blachen gebaut, und es hatte ein bisschen reingetroppt, aber es war auch lustig, weil wir hatten richtig viel Spass. Das Essen war auch vorzüglich.***

***Ich habe mich sogar auf das Schlafen gefreut, aber ich lag an einer Stelle, wo man nicht gut schlafen konnte, weil ich rutschte an dieser Stelle nach unten, aber ich konnte doch ein wenig schlafen, auch wenn es regnete.***

***Ich habe früher im Sportlager auch immer draussen übernachtet, weil das Sportlager war auch wie ein Survival-Camp, nur dass wir halt mehr Sport machen mussten.***

***Ich hatte mich direkt auf das Lager vorbereitet und tat schon alle Klamotten in den Koffer. Ich hatte aus Versehen meine ganzen Sachen in einen Koffer gepackt, aber ich musste eigentlich nur einen Rucksack oder eine Tasche mitnehmen, aber ich konnte noch alles in einen Rucksack umpacken.***

***Ich hatte mir das Lager so vorgestellt und genau so war es...***



**Wir fuhren mit dem Zug nach St.Gallen Winkeln und gingen nachher zu Fuss in den Wald zu dem Bauern und holten unser Gepäck ab. Danach gingen wir zu der Feuerstelle im Wald und richteten uns ein. Wir sammelten Holz, dann bauten wir mit Blachen Unterkünfte. Wer wollte, durfte schwimmen. Am Abend kochten wir auf offenem Feuer und spät in der Nacht grillten wir und assen**

**etwas Leckeres und dann sassen wir an der Feuerstelle, etwa 2 Stunden und dann gingen wir schlafen.**

**Ich hatte nur Angst, dass ich in den Bach fallen würde, weil ich konnte da wo ich geschlafen habe, leicht in den Bach fallen, weil es da steil war, und ich konnte halt auch nicht gerade gut schlafen.**







### Rezept für Jambalaya – zum Nachkochen von Jonas aufgeschrieben

- 1kg Hühnerbrust
- 3 rote Peperoni
- 5-6 Tomaten-1kg
- 1 kg Karotten
- 4 grosse Zwiebeln
- 1 kg Reis
- Hühnerboullion
- Rapsöl
- Wasser

#### Arbeitsschritte:

Als erstes Zwiebeln in Hälften und die Karotten in dicke Scheiben und Peperoni und Tomaten in kleine Stücke schneiden.

Dann den Topf mit einem Rost auf das Feuer stellen und ein paar Esslöffel Rapsöl hineingeben.

Anschliessend das Poulet in Streifen schneiden und mit den Zwiebeln und Karotten im Topf anbraten.

Danach mit Hühnerbrühe ablöschen und 1 kg Reis dazugeben und unter gelegentlichem Rühren garen lassen.

Am Schluss in kleine Viertel geschnittene Zucchini dazugeben und einige Minuten ruhen lassen.

## Alen sichtlich entspannt an der Urnäschen – er berichtet über den Aufbau der Zelte im Wald – Schutz vor wilden Tieren und Gewitter...



Zuerst verbanden wir vier Bäume mit einem dicken Seil. Damit alles sicher wurde, machten wir das dreimal. Danach einmal kreuzen, dann legte man die Blachen auf die Seile und knöpfte sie zusammen zu einem großen Quadrat. Als alles festgebunden war, mussten wir auf der rechten Seite noch Wände hinlegen und zusammenknöpfen, weil der Regen von rechts kam. Ungefähr um 21 Uhr zog ein Gewitter auf und das Zelt hielt nicht alles Wasser ab. Wir rollten unsere Schlafsäcke zusammen und packten sie in die Rucksäcke, damit sie nicht durch und durch nass wurden. Wir wärmten uns am Feuer. *Alen*



## Wanderungen Survival-Days 18. Und 19. Juni 2019 - Bericht von Nils

### Dienstag (rote Linie)

7.8 km 309 Höhenmeter

1. Winkeln BHF 656 MüM
2. Gübensee 682 MüM
3. Sturzenegg 739 MüM
4. Saum 810 MüM
5. Ufem Tobel 809 MüM

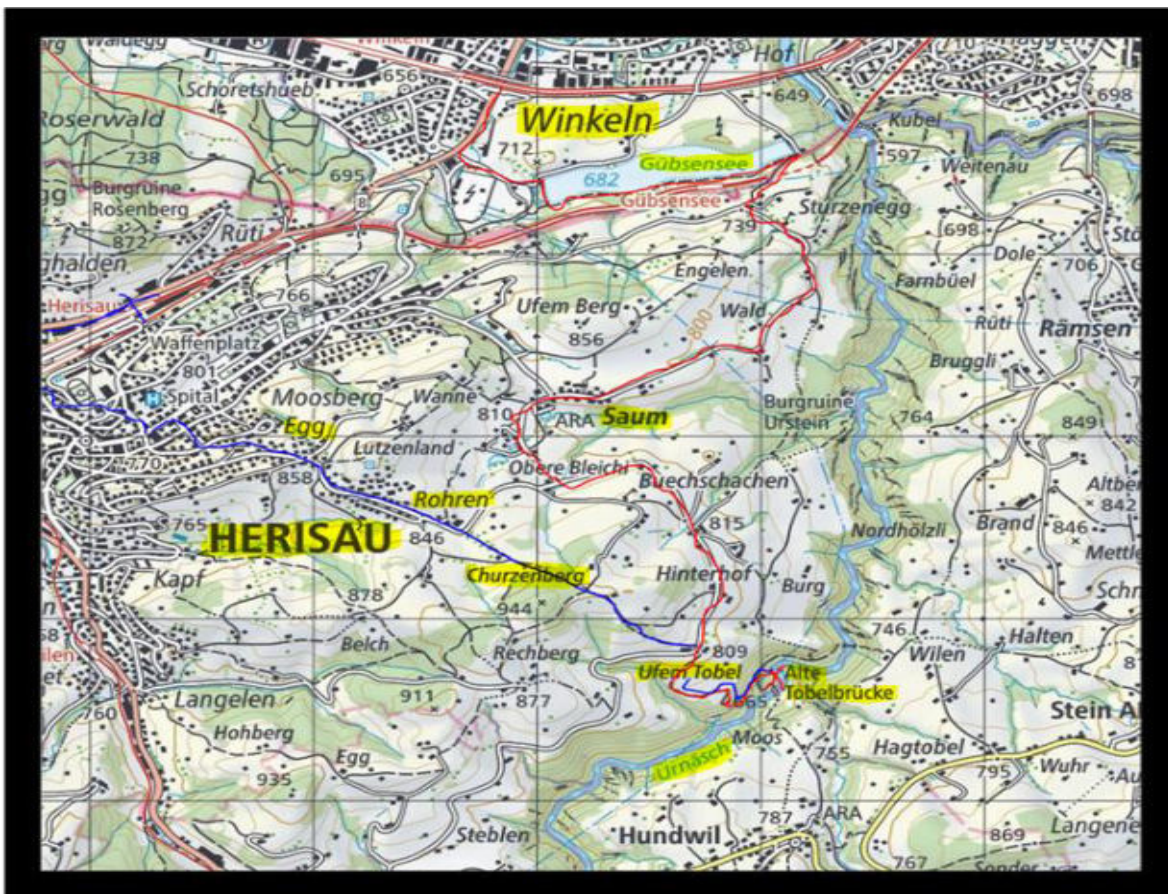
Dort haben wir unser Gepäck und alles Equipment abgeholt und sind weiter zu unserem Ziel bergab gewandert.

6. Alte Tobelbrücke 665 MüM

### Mittwoch (blaue Linie)

5.3 km 484 Höhenmeter

1. Alte Tobelbrücke 665 MüM
  2. Ufem Tobel 809 MüM
- Wo wir unser Gepäck und das Equipment wieder abgeladen haben.
3. Churzenberg 935 MüM
  4. Rohren 846 MüM
  5. Egg 858 MüM
  6. Herisau BHF 745 MüM



## Ein bisschen entspannen, bevor die Nacht einbricht und die Geister erwachen...

Herr Herzer ist erfahrener Survival-Days-Coach. Damit die Nerven stark bleiben, erfordert es Ruhe-  
minuten in einer gekonnt gebauter Hängematte.



Frau Kretels hat alles im Blick – könnte die Ruhe vor dem Sturm sein.



So friedliches Zusammensein.

## Tja – Equipment putzen und versorgen für neue Abenteuer gehört auch dazu.



Alle Teilnehmer sind zufrieden zurück. Allen haben die Survival-Days gefallen. Vor allem haben die Jungs nachts zusammengehalten und sich gegenseitig unterstützt.

*Diese Woche war sehr cool, weil wir von Dienstag bis Mittwoch das Lager im Wald durchführten. Am meisten hat mir das Baden im Fluss gefallen und das Zeltbauen. Zum ersten Mal habe ich gemerkt, es ist egal wie die anderen von aussen sind, wenn man im Team ist, kann man alles überwinden z.B. auch wenn man sich nicht aussteht, kann man nebeneinander schlafen oder zusammen teilen. All diese Sachen konnte ich vorher nicht machen, weil ich mich sonst unwohl fühle, aber ich kann nur glücklich sein, dass wir so eine Wanderung gemacht haben. Alen*



Ohne Anweisungen läuft es nicht.

## Nikola, Ayiana und Hr. Meiler verschönern das Fremdsprachenzimmer



Nikola, Ayiana und Hr. Meiler streichen das Fremdsprachenzimmer. Am Montag haben verschiedene Schülerinnen und Schüler geholfen, das Zimmer auszuräumen. Nach dem Ausmessen, dem Einkaufen von Farbe und Malutensilien haben die Handwerker die Wän-

de abgeklebt und den Boden abgedeckt. Es sieht ganz so aus als würde das Werk gelingen. Die Wände erstrahlen in neuem Glanz. Die Drei haben richtig streng gearbeitet, es sind einige Schweißstropfen geflossen.





### Bericht von Ayiana

Zuerst haben Hr. Meiler, Nikola und ich den Boden abgedeckt. Danach haben wir alles abgeklebt, z.B. die Steckdosen und oder die Wandtafel. Danach haben wir angefangen, die Wände zu streichen. Am Schluss haben wir das Klebeband wieder abgenommen und ein paar Farbflecken vom Boden und von den Leisten gekratzt.

Der Tag hat mir sehr gefallen, weil es chillig war und wir Musik hören durften und es war halt einfach cool.

Am Mittag sind wir in das Migros-Restaurant gegangen und haben 12.- Fr. bekommen, um uns etwas zum Mittagessen zu kaufen.

### Bericht von Nikola

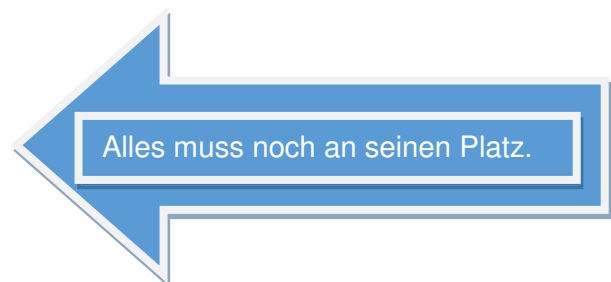
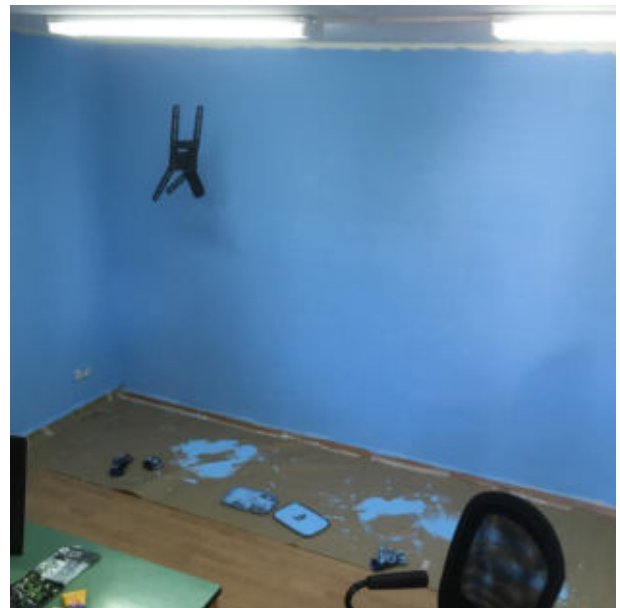
Ich habe nicht so viel gemacht. Ich habe es genossen, dass ich mit Herr Meiler viel reden konnte. Ich weiss schon, dass ich nicht so gearbeitet habe. Ich habe abgeklebt, wir mussten alles, was nicht blau sein darf, abkleben. Dann haben wir angefangen zu streichen und ich war ein wenig faul. Am Dienstag waren wir im Migros-Restaurant, es waren schöne zwei Tage.



#### VORHER:



#### NACHHER:





### NEU – Herr Dörflinger ist unser neuer Sozialpädagoge in Ausbildung

Herr Thomas Dörflinger ist Nachfolger von Herr Mathias Stillhart, der seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat und am 15. Juni glücklicher Vater eines herzigen Sohnes, namens Luca geworden ist. Herzliche Gratulation den glücklichen Eltern.

Herr Dörflinger war beim Survival-Camp schon dabei und hat die 2. Klässler in der Natur noch besser kennengelernt. Für ihn ist es nicht einfach, weil alles neu ist. Heute hat er mit Julie und Eliah Curryreis gekocht, Erdbeeren und Salat zubereitet. Das Curry schmeckte hervorragend und die frischen Erdbeeren waren eine willkommene Vorspeise.



## Kochtag mit Herr Dörflinger



Wir, also Eliah und Julie durften heute mit Herr Dörflinger zusammen kochen.

Zuerst mussten wir die Sachen vom Morgenessen in den Geschirrspüler tun und die Tische putzen. Herr Dörflinger hat sich in dieser Zeit ein Menü ausgedacht und das Rezept dazu herausgesucht. Er schlug vor, dass wir Reis mit Poulet-Currysauce machen und dazu noch Erdbeeren als Delikatesse auftischen. Wir waren beide einverstanden damit. Er sagte uns wie viel wir von was einkaufen müssen und wir haben dann dementsprechend einen Einkaufszettel geschrieben. Dann sind wir alle zu dritt in den Migros einkaufen gegangen. Als wir alle nötigen Sachen zusammen hatten liefen wir wieder zurück zum Tipiti und dann konnte es ja los gehen.

Zuerst haben wir für den Mittag getischt damit wir das nicht auf die letzte Sekunde machen mussten. Danach haben wir aber mit dem Kochen begonnen. Ich (Julie) durfte den Salat rüsten und Eliah hat die Tomaten und die Radieschen für den Salat geschnitten. Danach haben wir zusammen das Poulet in mundgerechte Stücke geschnitten. Dann sagte uns Herr Dörflinger, dass wir den Reis waschen sollen

sollten, bevor wir ihn kochen. Zuerst haben wir für den Mittag getischt damit wir das nicht auf die letzte Sekunde machen mussten. Danach haben wir aber mit dem Kochen begonnen. Ich (Julie) durfte den Salat rüsten und Eliah hat die Tomaten und die Radieschen für den Salat geschnitten.

Danach haben wir zusammen das Poulet in mundgerechte Stücke geschnitten. Dann sagte uns Herr Dörflinger, dass wir den Reis waschen sollen. Das haben wir dann gemacht und gleich mit dem Reiskochen begonnen. Kurz darauf haben wir mit der Currysauce angefangen. Als diese fertig gekocht war, konnten wir das Fleisch ins Curry tun.

Schnell war es Mittag, allen hat unser Essen geschmeckt. Natürlich mussten wir nach dem Essen die Küche aufräumen, abwaschen, putzen und für das Frühstück am nächsten Tag auftischen.

Eins ist klar. Kochen macht mehr Spass als das Putzen – aber wir wurden schon aufgefordert mehr Motivation beim Putzen zu zeigen.



*Text von Julie und ein paar Sätze von Eliah*

## Doris Stöckli, Nachfolgerin von Frau Breitenmoser - Power, volle Fahrt in die Zukunft



Am Montagnachmittag hat uns die neue Lehrerin besucht und mit Frau Breitenmoser viele wichtige Dinge besprochen. Sie wird Deutsch, Zeichnen und Sport unterrichten. Es sieht ganz so aus, dass auf uns Schülerinnen und Schüler neue sportliche Herausforderungen zukommen. Bikes werden sicher eine Rolle spielen, vielleicht auch nur ganz normale Fahrräder.

Frau Stöckli hat uns verwöhnt und uns mit Raketeneis überrascht. Danke...



## Ausräumen – Aufräumen – Platz machen für Neues...



Die Daheimgebliebenen, Journalisten, Redakteure, Maler – geniessen das gemeinsame Mittagessen in der Migros. Frau Breitenmoser hat bald Dauerferien. So sieht es aus, wenn Veränderungen anstehen und Aufräumarbeiten zu erledigen sind.



### Drittklässler gehen ins Berufsleben

Amon und Laura werden ein 10. Schuljahr beginnen, Gabriel, Azret und Argjent haben eine Lehrstelle als Logistiker, Helena wird Milchwirtschaftliche Laborantin, Robin wird die Vorlehre in Informatik beginnen und Noah wird die Ausbildung zum Detailhandelsassistenten beginnen. Wir wünschen Motivation und Erfolg.



Am 5. Juli muss alles perfekt sein...

## Woche von Bryan als Journalist und Redaktor

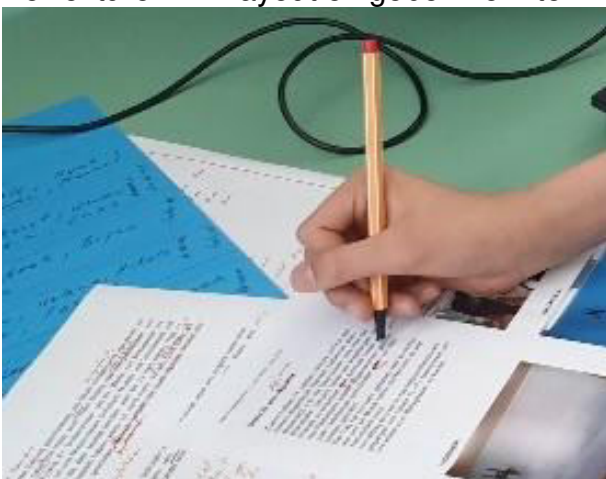


In dieser Woche habe ich mit Frau Breitenmoser diese Zeitung geschrieben und Bilder eingefügt, von denen ich viele selbst gemacht habe.

Die 2. und 3. Klässler haben laufend Fotos an Frau Breitenmoser geschickt. Ich habe auch über mein Hobby berichtet. Am Dienstag bin ich mit Nikola, Ayiana, Frau Breitenmoser und Herr Meiler zum Mittagessen ins Migros-Restaurant gegangen. Ich und Nikola haben Schnitzel, Ravioli und Cola bestellt und Ayiana RedBull und Ravioli, die aber ersetzt wurden, weil sie zu trocken und zu hart waren. Was Frau Breitenmoser und Herr Meiler bestellt haben, weiss ich nicht mehr.

Frau Breitenmoser hat über das Wochenende das Layout optimiert.

Am Montag habe ich alle Texte gelesen und korrigiert, damit Frau Breitenmoser die Korrekturen im Layout eingeben konnte.



## Fragen an mich:

1. **Was hat dir an dieser Arbeit gefallen?**  
*Es gefiel mir fast alles.*
2. **Hast du schon einmal eine Zeitung von A-Z produziert?**  
*Nein, das war das erste Mal.*
3. **Was hast du gelernt?**  
*Worauf man achten muss, wenn man eine Zeitung schreibt und wie man die Bilder anordnet.*
4. **Würdest du nächstes Jahr wieder dabei sein, wenn die Ausgabe 3 erscheinen würde?**  
*Dann bin ich im Lager, aber werde vielleicht ein paar Fotos schicken.*
5. **Was war an dieser Arbeit streng oder was gefiel dir nicht so gut?**  
*Manchmal berücksichtigte Frau Breitenmoser meine Idee nicht.*  
*Journalist und Redaktor Bryan*

PS. Frau Breitenmoser findet meine Arbeit absolut hervorragend.